

Erfahrungsbericht von Steffanie Ullmann

Auslandssemester in Brisbane – Australien 2010

In meinem Master of Education an der Leibniz Universität Hannover ist ein Auslandssemester für jemanden, der nicht gerade Englisch studiert, nicht vorgesehen. Dennoch habe ich mich entschieden, mich für ein Auslandssemester über das Hochschulbüro für Internationales an einer der Partneruniversitäten in Australien, genauer gesagt in Brisbane in Queensland zu bewerben, auch wenn sich dadurch sehr wahrscheinlich mein Studium verlängert. Diese Entscheidung bereue ich in keinsterweise und kann es jedem nur raten ein Auslandssemester in seinem Studium zu machen. Es sind in jedem Fall viele Erfahrungen zu sammeln, sowohl ein paar schlechte, aber vor allem viele gute und wer gerne neue und interessante Menschen kennenlernt, der sollte jetzt schon nach einer Möglichkeit schauen, wo er studieren kann und möchte!

Dieser Bericht soll eine kleine Startunterstützung bieten für alle diejenigen, die ebenfalls in Australien oder sogar in Brisbane studieren möchten!

Zu allererst ist es einfacher für einen selbst, wenn die Bewerbung an eine Partneruniversität der Leibniz Universität Hannover geht, da das Hochschulbüro für Internationales vieles regelt und ein hilfsbereiter Ansprechpartner ist. Nach der Zusage und den zugesendeten Unterlagen der ausgewählten Universität kann und sollte man sich mit der Uni Homepage vertraut machen und seine Kurse auswählen. Allerdings stellte es auch kein Problem dar, die Kurse vor Ort in der Einführungswoche zu wechseln. Die University of Queensland in Brisbane hat eine sehr gute Homepage, in die man sich aber erst hineinarbeiten muss. Während des Semesters läuft alles über Internet, sodass ich dringend rate, die zugesendete Uni e-mail Adresse auf die eigene e-mail Adresse umzuleiten. Und auf kann es gehen!

Es ist besser, wenn man eine Woche vor Semesterbeginn nach Australien fliegt und eine Woche im Hostel wohnt – empfehlenswert ist das Bunk Hostel in Fortitude Valley oder das x-base, das sehr zentral liegt. Dann kann man in Ruhe nach Wohngemeinschaften schauen, z.B. auf dem Blackboard der Universität (auch online einzusehen) oder auf www.gumtree.com.au und www.brisflatmates.com.au ! Im Grunde ist es nicht schwierig, ein neues Zuhause zu finden, wenn man einen gewissen Grad an sozialer Kompetenz besitzt. Schwieriger gestaltet es sich eher, mit "locals" zusammen zu wohnen. Die meisten wohnen mit "internationals" zusammen, was aber auch eine Menge Spass verspricht. Die Miete wird meistens wöchentlich oder im zwei Wochen-Rhythmus zumeist in bar an den Vermieter gezahlt und bewegt sich zwischen 130-170 \$ pro Woche. Gute Wohngegenden in Brisbane sind Toowong, dort habe ich gewohnt, West End und St.Lucia. Abzuziehen würde ich von Fairfield und Annerly, da die Verbindungen in die City schlecht sind. Toowong liegt nah am Brisbane River und der Fahrstation, die auch zur Uni fährt und nah an mehreren Busstationen, 10 Minuten via Bus zur Uni und 10 Minuten in die andere Richtung via Bus in die City. Wer Fahrrad fahren auch auf bergigen Wegen mag, kann auch dies tun. Ein großes Shopping Center ist auch gleich um die Ecke sowie Restaurants und angesagte Studentenbars wie das RE Hotel oder die Regatta. Wer es lieber alternativer mag, ist gut beraten in West End auf der anderen Seite des Rivers zu wohnen. West End ist ebenfalls gut an die City und auch an die Uni angebunden, hat viele kleine Geschäfte, Bars und Restaurants. St. Lucia hingegen,

das Viertel, in dem die Uni liegt, ist zwar voll mit Studenten, aber eher wenig studentisch. St. Lucia ist gut fuer Langschlaefer, da es dicht an der Uni liegt, aber hat keine Bars und weniger Restaurants und vor allem abends eine schlechte Anbindung an die City, in die alle zum Feiern oder Essen oder generell zum Weggehen hinfahren.

Wer ein Konto bei der Deutschen Bank hat, kann uebrigens kostenlos an Westpac ATMs Geld abheben, welche flaechendeckend vorhanden sind. Trotzdem empfiehlt es sich, ein australisches Konto zu eroeffnen, um kostenlos Geld ueberweisen zu koennen oder bei Buchungen keine extra Gebuehren zu zahlen. Zum Beispiel kann man umsonst ein Konto bei der Commonwealth Bank auf dem Campus eroeffnen – sehr empfehlenswert.

Zurueck zum Uni Alltag. Es ist schon gut, die Einfuehrungsveranstaltungen zu besuchen, jedoch sollte man nicht zu viel erwarten, es war groessten teils eher langweilig, jedoch ein guter Ort neue Bekannschaften zu schliessen.

Wie gesagt, ohne Internet laeuft nichts! Alle Kursinformationen waehrend des Semesters sind nur online einzusehen sowie alle Informationen wie man seine Essays schreiben sollte. Die Uni ist ein bisschen anders organisiert verglichen zu Deutschland, so muss man sehr vieles waehrend des Semesters machen, was schon zu der Endnote zaehlt- vor allem viele Essays schreiben, die sogenannten Assignments. Besonders viel wert legten meine Dozenten auf formelle Kriterien, also fleissig und ordentlich die Bewertungskriterien und den Aufbau der Essays in den Kursbeschreibungen online lesen. Aber keine Angst, das Niveau ist gleich zu Deutschem oder eher ein bisschen niedriger. Viele Faecher schreiben auch eine Mid-Semster Exam, dafuer muss man am Ende nicht mehr so viel lernen.

Ich rate auch jedem, mal ueber den eigenen Tellerrand hinweg zu schauen und andere Faecher zu belegen. So habe ich beispielsweise neben Biologie noch Australian History belegt, sehr interessant und informativ, da ich in meiner Schullaufbahn nichts ueber den australischen Kontinent und seine Geschichte und Politik gelernt habe, aber auch sehr leseintensiv. Sehr empfehlenswert ist der Marine Environmental Course MARS2005, den auch einige nicht-Biologen belegt und auch bestanden haben. Innerhalb des Kurses sind zwei Fieldtrips vorgesehen, nach Moreton Bay fuer ein Wochenende und nach Heron Island fuer fuenf Tage. Letzteres ist eine kleine Insel im Great Barrier Reef, auf der nur die Research Station der University of Queensland ist. Die Tour war mein absolutes Highlight meines gesamten Aufenthaltes. In Kleingruppen bearbeitet man ein eigenes Research Project und stellt es am Ende anhand einer Power Point Praesentation vor. Neben der Arbeit bleibt aber noch genug Zeit die Insel mit all den Straenden und das Reef zu geniessen. Schnorcheln stand jeden Tag auf dem Plan zusammen mit riesigen Schildkroeten, bunten Fischen und dem Sicklefin Lemon Shark, ein wahres, traumhaftes Erlebnis!! Auch Nachtschnorcheln und eine Bootstour hinaus aufs Reef hin zu tieferen Gewaessern sind vorgesehen! Es war eine Menge Spass und man lernt immer wieder neue Leute und aussergewoehnliche Plaetze der Erde kennen.

Fuer einige unter euch, die es nicht so mit Wasser haben, gibt es noch einen weiteren terrestrischen Biokurs BIOL2001, mit dem man nach Fraser Island fuer fuenf Tage faehrt und im Rainforest und Sclerophyll-forest den heimischen Pflanzen und Tieren auf der Spur ist sowie Dingos in freier Wildbahn erleben kann. Zudem werden weitere Tagestouren in den Brisbane Rainforest, in den Lamington National Park sowie in den Australia Zoo unternommen.

Es waren beide meine Lieblingskurse und eine gute Moeglichkeit schon waehrend des Semesters viel um Brisbane herum zu sehen und zu erleben!

Mein Bild von der University of Queensland ist insgesamt ein positives. Sie ist eine grosse und sehr moderne Universitaet. Besonders gut hat mir in Biologie das bereitgestellte Equipment gefallen und die umfangreiche Tutorenbetreuung auf den Fieldtrips. Insgesamt ist die Uni umfangreich mit Computern ausgestattet und das Online-System, um Research Paper zu finden, ist unglaublich einfach und schnell. Darueber hinaus gibt es eine Studentenvereinigung namens Quest, die besondere Parties oder Tagesausfluege fuer auslaendische Studenten anbietet zu sehr guenstigen Tarifen, so bin ich an einigen Wochenenden nach Byron Bay, Nimbin, und zum Lamington National Park gefahren, Spass garantiert! Das Sportangebot der Universitaet ist auch breit gefaechert, allerdings sind auch die Preise fuer Studenten nicht gerade erschwinglich. Dennoch sollte man einen oder zwei Kurse belegen, denn erstens ist es ein guter Ausgleich zum Unistress und zweitens auch eine sehr gute Moeglichkeit mit Australiern in Kontakt zu kommen, sollte man nicht gerade wie ich mit einigen zusammen wohnen. Ansonsten lassen sich auf dem Campus noch saemtliche Cafes und Shops wie Subway und Boost (muss man mal getrunken haben, sehr lecker) finden sowie eine Apotheke, eine Bank, auch mehrere Mensen, die aber verglichen mit Hannover, sehr teuer sind und es sich daher empfiehlt sein Lunch von zu Hause mitzubringen. Wer es lieber warm mag, hat auch die Moeglichkeit sein Essen in einer der vielen bereitgestellten Mikrowellen aufzuwaermen.

Mein Bild von der Stadt Brisbane ist ebenfalls ein sehr positives. Es ist eine junge, moderne Stadt, die mit rund 2 Millionen Einwohnern gross klingt, aber verglichen mit Melbourne oder Sydney doch recht klein und uebersichtlich ist. Es gibt schoene Shopping Moeglichkeiten, einen Stadtstrand in South Bank, viele verschiedene kleine Maerkte, viele Bars und das beruehmte Fortitude Valley, wo sich ein Club an den naechsten reiht. Fast fuer jeden Geschmack ist etwas dabei. Das einzige Negative ist, dass der naechste Strand zum Baden oder Surfen mit oeffentlichen Verkehrsmitteln recht weit weg ist und man gut eine Stunde unterwegs ist. Die Concession GoCard, eine Fahrkarte fuer Studenten ermoeglicht es aber fuer 2\$ zu den Straenden zu fahren oder auch ein bisschen weiter entfernt zu dem Surfoertchen Noosa fuer rund 6 \$.

Alles in allem kann ich zu noch Unentschlossenen nur sagen, nicht zoenern, sondern es einfach machen!! Ein Asulandssemester behaelt viele schoene Erlebnisse bereit, die man nicht mehr missen moechte!



ferry station der Uni



Uni Campus in St. Lucia

